



Niederschrift

1. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Juli 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 4 der Tagesordnung: Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe Vorlage: 2024/0682

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die aus der Anlage 1 ersichtliche Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich zugestimmt (43 Ja, 5 Nein)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 4 zur Behandlung auf:

Hier sind relativ viele Vorschläge, auch aus der vorherigen Legislaturperiode eingeflossen. Es sind auch die veränderten Verhältnisse jetzt in diesem Gemeinderat eingeflossen, was allerdings zu keinen wesentlichen Änderungen geführt hat. Ich kann ankündigen, dass wir vor haben, Anfang des nächsten Kalenderjahres gegebenenfalls noch einmal mit einer Hauptsatzungsänderung auf Sie zuzukommen, weil wir für das ganze Thema Bauausschuss, Planungsausschuss uns eine neue Strategie überlegt haben, die wir jetzt aber erst gemeinsam weiterentwickeln müssen, bevor wir sie in die Hauptsatzung aufnehmen können. Sollte Ihnen auch bei dieser Hauptsatzung noch auffallen, dass irgendetwas drin ist – viele arbeiten sich jetzt als Neulinge erst in die Thematik ein -, dann wäre das auch noch einmal ein Zeitpunkt, wo man solche Änderungen noch gut unterbringen könnte.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir waren nicht beteiligt an der Überarbeitung, weil wir keine Fraktion waren in den letzten 12 Monaten. Wir können heute dem nicht zustimmen. Wir haben nichts dagegen, dass der Hauptausschuss jetzt Haupt- und Finanzausschuss heißt. Aber wir haben etwas dagegen, dass die Gehaltsgruppen beziehungsweise Besoldungsgruppen, für die der Personalausschuss zuständig ist, nach oben verschoben werden. Das bedeutet, der Personalausschuss trifft weniger Entscheidungen. Wir halten das für falsch. Wir sind für Transparenz. Mehr Transparenz haben wir, wenn möglichst viele Entscheidungen im Personalausschuss fallen. Wir sind nicht der Meinung, dass wir als Personalausschuss zu viel Arbeit haben. Ich bin seit zehn Jahren im Personalausschuss. Wir haben es immer gut geschafft, die anstehenden Entscheidungen abzarbeiten und wenn es nötig

war, auch auf dem Wege der Offenlage, die vorher angekündigt wurde, so wie es auch heute der Fall ist. Aus unserer Sicht ist es kein Grund, diesen Punkt zu ändern. Deswegen stimmen wir heute dagegen.

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zur Abstimmung. Ich darf Sie um Ihr Votum bitten. – Damit haben wir eine mehrheitliche Zustimmung, die auch so qualifiziert ist, dass sie ein positives Votum bei der Abstimmung erfüllt. Hier gilt es nämlich, dass die Hälfte der Mandatsträger zustimmen müssen. Es reicht nicht nur die Hälfte der Anwesenden. Das ändert aber heute an dem Ergebnis nichts und bleibt auch von der entsprechenden Hürde gleich.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
12. August 2024